

# Auf dem Bergmannsweg mit „Nachspielzeit“

KKV erkundet Geschichte des Kohlebergbaus in Dornberg

„Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt“: Keine festliche Veranstaltung im Ruhrgebiet, dem „Kohlenpott“, bei der dieses Traditionslied der Bergleute nicht gesungen wird. Aber „Glück auf“ in Bielefeld, gar Kohle in Bielefeld? Gibt es doch nicht! Irrtum. Gab es doch – in Kirchdornberg. Vier Jahrhunderte wurde hier Kohle abgebaut – von Beginn des 16. Jahrhunderts bis 1923. Letzte Spuren sind auf dem fünf Kilometer langen „Bergmannsweg“ zu entdecken, der vom Heimathaus über den Gasthof Schwedenfrieden wieder zurück in die Ortschaft führt. Der „Wanderbeauftragte“ des KKV, Helmut Hellweg, hatte eine sachkundige Führung über den Weg arrangiert, und nahezu 20 KKV-Mitglieder erlebten zwei überaus spannende Stunden in der Natur.



Der Geologe Christian Höcker aus dem Team des Heimatvereins Dornberg, auf dessen Initiative der Rundweg im vorigen Jahr angelegt wurde, erläuterte an fünf Aussichtspunkten überaus kenntnisreich und anschaulich die relativ unbekannte Geschichte des Bergbaus in Dornberg. Man spürte in jeder Minute, der Mann ist „mit dem Herzen dabei.“



Hans Bluel, 1. Vorsitzender des Heimatvereins, hatte derweil im Heimathaus die Kaffeetafel gedeckt. Und so gab es dann noch eine muntere „Nachspielzeit“. Der Dank des Vorstands galt dem Heimatverein für seine Gastfreundschaft, Christian Höcker für die fulminante Führung und Helmut Hellweg, der wieder ein Wander-Glanzlicht gesetzt hat. Der besondere Dank galt Erika Hellweg, aus deren meisterlicher Backstube die köstlichen Kuchen stammten. Die einhellige Reaktion auf ihren in vollkommen neuer Form präsentierten Baileys Irish Cream: **Zugabe!**

